

Natürlich ein Blickfang

Markantes Erscheinungsbild des Autohauses Kramer in Bad Segeberg

Der Neubau des Renault-Autohauses an der Rosenstraße in Bad Segeberg war zwingend notwendig. Denn der bestehende Betrieb „platzte aus allen Nähten“, erinnert sich der Bauherr. „Alles war viel zu klein, die Ausstellungsräume für die Neuwagen zu niedrig und zu dunkel.“ Außerdem war die Architektur nicht mehr zeitgemäß. Sie entsprach vor allem nicht den Anforderungen der Marke Renault – die in Bad Segeberg einen Marktanteil von immerhin fast 20% vorweisen kann. Mit der Realisierung des Neubaus wurde die Planungsgruppe „beichler + vogt“ in Bremen beauftragt. Nach intensiven Vorüberlegungen und der Prüfung des Raumbedarfs konzipierten die Architekten ein Projekt, das allen Ansprüchen gerecht wird:

- wirtschaftliche und funktionale Bauweise
- kundenorientiert, im Sinne von Übersichtlichkeit und kurzen Wegstrecken
- Umsetzung der Corporate Identity (CI) der Marke

Da das Eckgrundstück an der Rosenstraße sehr lang und schmal zuläuft, war es nicht ganz einfach, das geplante Baukonzept zu verwirklichen. Ergebnis: Das Gebäude gliedert sich in vier Baukörper, die dem Grundstücksverlauf folgen. Der

Die Direktannahme ist in einem turmartigen Baukörper mit Holzfassade untergebracht.



Werkstattbereich liegt schräg gestellt zum Lager und zur Ausstellung. Die an der Rosenstraße gelegene Ausstellungshalle besteht aus einer Stahlkonstruktion mit Pultdach und einer raumhohen Glasfassade. Hinter der Ausstellungshalle schließen sich Verkäuferbüros und Fahrzeug-Auslieferung an. Diese Geschäftsbereiche sind in einem niedrigeren Baukörper untergebracht.

Gleich neben dem Kundenzentrum hat die Direktannahme mit Prüfstraße und Unterflurhebebühne ihren Platz. Untergebracht ist sie in einem turmartigen Baukörper mit einer Fassade aus Lärchenholzplatten. Pausen- und Schulungsräume befinden sich dort im Obergeschoß.

Der „hölzerne“ Turm ist das prägnanteste Erkennungsmerkmal des Autohauses, das damit schon von weiten zu sehen ist und durch seine Form und Materialien be-

sonders auffällt. Wohltuend hebt sich die Holzfassade von den restlichen metallischen Oberflächen der Architektur ab. Aufgrund des Platzangebots konnte die Werkstatt nur mit einer Tiefe von neun Metern gebaut werden. Daher ergab sich zwangsweise eine Werkstattlösung mit sieben Boxen-Arbeitsplätzen. Doch diese Werkstattkonzeption hat auch ihre Vorteile: Jeder Arbeitsplatz läßt sich durch eine Trennwand abgrenzen und ist außerdem schnell befahrbar. Für viel Tageslicht sorgt ein durchlaufendes Oberlichtband.

Norbert Rubbel

Kenndaten des Betriebes

Bauherr:

Renault-Autohaus Kramer, Rosenstraße 12, 23795 Bad Segeberg

Planung:

Planungsgruppe Beichler + Vogt, Kreftingstrasse 2, 28203 Bremen

Baukosten

1,7 Mio. DM

NW-Verkauf 1998

260

GW-Verkauf 1998

300

Mitarbeiter

15

Flächen:

Grundstück 5 500 m²

gesamte Nutzfläche 1 303 m²

Ausstellung 420 m²

Werkstatt 249 m²

Teilelager 214 m²

Direktannahme 62 m²

Waschplatz 50 m²

Sozialräume 50 m²

Die Ausstellungshalle besteht aus einer Stahlkonstruktion mit Pultdach und raumhohen Fensterscheiben.

Fotos: Beichler

